

## IMPRESSUM

Das Rheingauer Wochenblatt erscheint mittwochs und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos in einer Auflage von 28.800 Exemplaren an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

## Objektleitung:

Ulla Niemann

## Anzeigen:

Bernd Koslowski (verantwortlich)

## Redaktion:

Simona Olesch (verantwortlich)

**Verlag:** VRM Gratismedien GmbH, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Hans Georg Schnücker, Dr. Jörn W. Röper und Bernd Koslowski  
Telefon (06131) 4830, Fax (06131) 485533, www.rhein-main-wochenblatt.de

**Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.  
Schadensersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.

Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

Der Verlag unterzieht sich der Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter (ADA) durch unabhängige Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und VDA.



**WOCHENBLATT**

## INFOBOX

## Zustellung:

Tel. 06131/48 4977

## Anzeigenannahme:

bis freitags 15 Uhr

Tel.: 0611/355-5232

Fax: 0611/355-5298

mediasales-wi@vrm.de

www.rhein-main-wochenblatt.de

## Regionales Anzeigenteam:

Patrick Wagner

Tel.: 0611/3552319

## Kleinanzeigenschluss:

Montag, 10 Uhr

mediasales-privat@vrm.de

## Redaktion:

Telefon: 0611/355-

Tilman Kaulich 5261

Dorothea Lauen 5262

Eveline Nüchtern 5264

## Texte und Fotos an:

www.vrm-lokal.de

## E-Mail:

redaktion@rheingauer-wochenblatt.de

## Redaktionsschluss:

Freitag, 10 Uhr

# Trainieren und Entspannen

## Neueröffnung des Vivana Fitness- und Wellnessparks / Neue Saunalandschaft

Von Katharina Schneider

**OESTRICH-WINKEL – Der Vivana Fitness- und Wellnesspark in Oestrich-Winkel überrascht seine Mitglieder immer wieder aufs Neue. Gerade mal zehn Wochen nach Beginn der Umbauarbeiten, zeigt sich das Vivana nun in neuem Gewand, inklusive luxuriöser Saunalandschaft.**

„Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, dass sich die Mitglieder bei uns wohlfühlen“, sagt Alexander Dillmann, Inhaber des Vivana. „Wir haben das Design und damit die Materialitäten sowie die Farbwelten des ganzen Hauses, innen wie außen, neu gestaltet.“ Vasen, Bilderrahmen und Holzspaliere zieren die hohen Wände des Eingangsbereiches, die Loungemöbel laden zum Entspannen ein und aus den Deckenlampen strahlt warmes Licht.

Es sind neue Leistungsbereiche geschaffen worden, die den Kunden ein noch breiteres Angebotspektrum bieten sollen. Neben Massagen, können die Kunden in der neuen Kosmetik-Lounge eine Maniküre oder Pediküre genießen oder in der Relax-Lounge auf einer neuartigen Unterwassermassage - Liege entspannen. Die Massage- und Kosmetikangebote können auch Nicht-Mitglieder nutzen.



Einladend präsentiert sich die neue Saunalandschaft.

Foto: Vivana Fitness

Das besondere Herzstück der großen Neugestaltung ist die Wellness- und Saunaoase mit angeschlossenem Saunagarten. Nach einer vollständigen Entkernung, die aufgrund eines Wasserschadens notwendig wurde, war der Weg frei für neue Visionen, die es umzusetzen galt. Der 15. September war dabei bereits im Juni zum Stichtag ernannt worden. An diesem Termin wollte man einem auserwählten Kreis geladener Gäste die neue Saunalandschaft vorstellen. „Es waren zehn harte Wochen“, gesteht Dillmann. Doch die Mühe habe

sich gelohnt. Denn tatsächlich waren am vergangenen Samstag 350 geladene Gäste anwesend, als das neue Herzstück des Vivana erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Drei unterschiedliche Saunen mit modernster Technologie und in elegantem Design stehen den Gästen ab sofort zur Auswahl. Leichtes Schwitzen bei 60 Grad oder in moderner Biosauna, in der 80 Grad Salzsaua oder wenn es noch etwas heißer sein darf, der 95 Grad Aufguss-Sauna, machen das Saunieren zum Erlebnis. Auch der Saunagarten

wurde neu gestaltet. Chillige Loungemöbel im Garten und auf den Ruheterrassen laden zum Entspannen zwischen den Saunagängen ein. Die neuen Umkleiden sind freundlich gestaltet und voll klimatisiert. Ein neues Wasserzentrum steht für stoffwechselanregende Water-Walks zur Verfügung. Wer am 15. September nicht dabei war, kann die neue Saunaoase sowie das Traningsangebot während den Tagen der offenen Tür, vom 21. bis 23. September, kennenlernen und sich exklusive Eröffnungsangebote sichern.

## Letzte Wünsche erfüllen

ASB-Projekt „Der Wünschewagen“ ist Partner der Aktion „Herz zeigen!“

**RÜDESHEIM (red)** – Im Rahmen der offiziellen Woche des bürgerschaftlichen Engagements ist das Projekt „Der Wünschewagen – Letzte Wünsche wagen“ dieses Jahr in Rüdeshheim am Rhein Spendenpartner des dm-Marktes in der Geisenheimer Straße und lädt noch bis 22. September dazu ein, Herz zu zeigen. Millionen Menschen in Deutschland nehmen sich täglich Zeit, um sich innerhalb der Gesellschaft zu engagieren und soziales Engagement zu unterstützen. Gisela Muno, ehemalige Mitarbeiterin des ASB, ist noch mit 75 Jahren eine von ihnen: „Mit dem Projekt ‚Der Wünschewagen – Letzte Wünsche wagen‘ bringt der ASB schwerstkranke Menschen, die nicht mehr viel Zeit haben, ein letztes Mal an ihren Sehnsuchtsort. Um dies zu realisieren, sind wir für jede Unterstützung dankbar.“ „Daher freuen wir uns sehr, Spendenpartner der dm-Aktion ‚Herz zeigen!‘ zu sein“, so Petra Gehrman, Projektkoordinatorin des Wünschewagens Hessen.

Bei der Aktion können Kunden und Interessierte im Rüdeshheimer dm-Markt in der Geisenheimer Straße 70 für den Wünschewagen und ein weiteres lokales Engagement abstimmen. Das Ergebnis der Abstimmung entscheidet über die jeweilige Spendensumme – jedoch wird keine der beiden Organisationen leer ausgehen. „Es ist toll, dass wir dadurch in unserem rein ehrenamtlichen Projekt unterstützt werden“, meint die Projektkoordinatorin Petra Gehrman. „Wir hoffen, dass möglichst viele dm-Kunden für uns abstimmen.“

gibt, stehen dabei beispielhaft für den Einsatz vieler Menschen und Organisationen in Deutschland.

### Bundesweite Aktion

Menschen, die Herz zeigen und sich für andere in ihrem Umfeld einsetzen, sind unersetzlich und wertvoll für die Gesellschaft. Vom 14. bis 22. September 2018, der offiziellen Woche des bürgerschaftlichen Engagements, ruft dm-Drogeriemarkt in seinen Märkten dazu auf, zwischen jeweils zwei lokal engagierten Spendenempfängern abzustimmen und sich so für eine lokale Organisation einzusetzen. Im Fokus der Aktion steht die Sichtbarmachung des vielfältigen gesellschaftlichen Engagements. Die insgesamt rund 3800 lokalen Spendenempfänger, denen dm mit dieser Aktion eine Plattform

„Letzte Wünsche wagen“

Letzte Wünsche wagen – das ermöglicht seit 2014 das Ehrenamtsprojekt des Arbeiter-Samaritaner-Bundes, einer bundesweit und international tätigen sozialen und gemeinnützigen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation. Die rein ehrenamtlich getragene und aus Spenden finanzierte Initiative erfüllt schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie, gemeinsam mit ihren Familien und Freunden, noch einmal an ihren Lieblingssort.

Mehr zum ASB und dem Projekt Wünschewagen gibt es im Internet unter [www.wuenschwagen.de/standorte/hessen](http://www.wuenschwagen.de/standorte/hessen) und [www.asb-hessen.de](http://www.asb-hessen.de).



## Infotreff mit Kaffee und Kuchen

Müze baut Wunschgroßelterndienst für junggebliebene Senioren aus

Von  
Anja Babenhauserheide



Wunschoma Gisela beim Vorlesen. Foto: Anja Babenhauserheide

**ELTVILLE** – Das Eltviller Mütterzentrum und Mehrgenerationenhaus bietet seit vielen Jahren ein buntes, generationenübergreifendes Programm für „Jung und Alt“ an. Für den weiteren Ausbau des „Wunschgroßelterndienstes“, mit dem das Müze junge Familien aus Eltviller und Umgebung unterstützen möchte, sucht das Müze junggebliebene Seniorinnen und Senioren, die Spaß an dieser interessanten und sinnstiftenden Aufgabe haben.

Das Spektrum der Tätigkeit ist vielseitig: Von wöchentlichen Besuchen, bei denen auch mal „alte“ Spiele wie Mensch-ärgere-dich-nicht gespielt werden können und das Tablet ausbleiben darf, bis zum Einsatz im Notfall, wenn ein Elternteil erkrankt oder die Regelbetreuung ausfällt. Auch der Rahmen kann ganz unterschiedlich gestaltet werden: vom ehrenamtlichen Engagement bis zum bezahlten Minijob reichen die verschiedenen Möglichkeiten, die sich an den Bedürfnissen der Betreuungsperson und der jeweiligen Familie orientieren. Jeder Vermittlung geht ein persönliches Gespräch voraus, um anschließend einen passgenauen

Vorschlag machen zu können. „Etwas Geduld sollte man jedoch mitbringen, bis die richtige Familie gefunden ist, denn das Wichtigste ist, dass sich alle miteinander wohlfühlen“, erklärt Anja Babenhauserheide, zuständige Mitarbeiterin des Müze. Ist dies der Fall, dauern die Betreuungsverhältnisse oft über Jahre an. Davon profitieren vor allem die Kinder, die mit ihrer „Wunschoma“ oder ihrem „Wunschopa“ eine neue zuverlässige Bezugsperson gewinnen aus einer Generation, zu der sie sonst keinen Zugang hätten – sei es, weil die eigenen Großeltern weit entfernt leben oder schon verstorben sind. Das Müze begleitet die vermit-

telten Betreuungsverhältnisse kontinuierlich durch Beratungsangebote und regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Austausch.

Für alle Interessierten, die sich eventuell vorstellen könnten, ab und an ein „Wunschelkind“ zu betreuen, bietet das Müze einen Infotreff mit Kaffee und Kuchen am Freitag, 21. September, von 10 bis 11.30 Uhr im Müze 1, Gutenbergstraße 38.

Anmeldung bei Anja Babenhauserheide, Telefon 06123-701772 oder 0152-53427641.



## Zuwendung bewilligt

Land unterstützt Eltviller Tisch mit 20000 Euro

**ELTVILLE (red)** – Die Landesregierung unterstützt die Anschaffung eines Elektro-Transporters für den Eltviller Tisch, der mehr als 200 bedürftige Menschen im Oberen Rheingau mit Lebensmitteln versorgt. Auf Initiative der Landtagsabgeordneten Petra Müller-Klepper hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration eine Zuwendung in Höhe von 20000 Euro bewilligt. Die Kosten für das neue Fahrzeug betragen 35 000 Euro. Hinzu kommen weitere 15 000 Euro für den Kühlausbau. Manfred Edelmann, der Vorsitzende des Eltviller Tisches, hatte die CDU-Politikerin über die Notwendigkeit der Neuanschaffung informiert und um Hilfeleistung bei der Finanzierung

gebeten. „Die Gespräche im Ministerium und die anschließende Antragstellung waren erfolgreich. Dies ist die zweite Neuanschaffung des Eltviller Tisches, zu der das Land einen Beitrag leistet“, freut sich die Abgeordnete. Bereits 2014 waren 7735 Euro für ein neues Fahrzeug bewilligt worden, nun kann auch das zweite veraltete Fahrzeug ausgetauscht werden. 2017 hatte Petra Müller-Klepper auch eine Landeszuwendung in Höhe von 15 000 Euro für ein neues Kühlfahrzeug der Rheingauer Caritas in die Wege geleitet. Der Elektro-Transporter soll bis Anfang Dezember geliefert werden.



Weinprobierfass für den guten Zweck

**OESTRICH (red)** – Für die Stiftung Bärenherz wird am Oestricher Weinprobierfass ausgeschrieben: Vom 25. bis 30. September gibt es ab 16 Uhr und am Wochenende bereits ab 11 Uhr Weine Oestricher Winzer, Flammkuchen und Käseleckereien. Am Sonntag spielt ab 17 Uhr die Stadtkapelle Oestrich-Winkel. Der Erlös geht an die Stiftung Bärenherz für schwerstkranke Kinder. Alle elf Winzer der Fassungsgemeinschaft und örtliche Geschäfte unterstützen die Aktion mit Sachspenden. 2015 hat die Familie Wendl & Brendel das „Fässche“ gegenüber dem Oestricher Kran zum ersten Mal bewirtschaftet und 3142 Euro an die Stiftung Bärenherz übergeben. Foto: Uli Wendl

## Alle Kinder brauchen ein sicheres Zuhause

Informationsveranstaltung am 25. September: Kreis-Jugendamt sucht Pflegefamilien

**RHEINGAU-TAUNUS (red)** – Jedes Kind ist eine eigene kleine Persönlichkeit für sich. Es sucht Zuwendung, Verlässlichkeit, Vertrauen und Lebensfreude. Es braucht für seine Entwicklung aber auch ein bestmöglich passendes, familiäres Umfeld. „In den meisten Fällen sind das – natürlich – die leiblichen Eltern, die sich um ihre Kinder kümmern“, sagt Jugendhilfe-Dezernentin Monika Merkert. Aber was tun, wenn die leiblichen Eltern ihre Kinder vernachlässigen, ihnen nicht die notwendige Zuwendung angedeihen lassen können? Dann bietet sich als Alternative eine Pflegefamilie an. Doch auch im Rheingau-Taunus-Kreis fehlt es an Familien, die sich dieser Aufgabe stellen wollen. Um über die Aufgaben solcher Pflegefamilien aus der Praxis zu berichten, gibt es eine erneute Informationsveranstaltung am Dienstag, 25. September, um 18 Uhr, in Raum 1.174 im Kreisheim Bad Schwalbach, Heimbacher Straße 7. Wer sich vorab informieren will, kann sich an den

Pflegekinderdienst im Kreisheim unter Telefon 06124-510583 wenden. Bei der Veranstaltung informieren die Mitarbeiter über Grundlagen und Rahmenbedingungen zum Thema Aufnahme und Betreuung eines Pflegekindes. Es wird zudem auf folgende Fragen eingegangen: Was bedeutet der Begriff „Pflegefamilie“? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Welche Rechte und Pflichten haben die Pflegeeltern? Welche Rolle spielen die anderen Beteiligten (Jugendamt, leibliche Eltern, Vormund)? Es besteht die Möglichkeit, mit anderen erfahrenen Pflegeeltern Kontakt aufzunehmen, die vom Alltag mit Pflegekindern berichten können, und sich gerne den Fragen stellen.

### Bewerberpool

Gesucht werden Familien, Lebensgemeinschaften oder Einzelpersonen, die bereit sind, für einen Zeitraum oder sogar auf Dauer Kinder aufzunehmen. Da-

bei handelt es sich um Kinder, deren Versorgung in der eigenen Familie aufgrund einer Krisen- oder Notsituation nicht mehr gewährleistet ist. Für Pflegeeltern gibt es keine Warteliste, sondern eine Art Bewerberpool, weil für jedes Kind möglichst zeitnah eine geeignete Familie gefunden werden soll. Pflegekinder können Babys, Klein-, Schulkinder, aber auch Jugendliche sein. Jedes Pflegekind hat seine besondere Art. Häufig haben diese Kinder etwas gemeinsam: Sie kommen aus belasteten Familienverhältnissen und können aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern leben. Sie brauchen ein stabiles Zuhause bei Pflegeeltern, bei denen sie liebevoll aufgenommen und in ihrer Entwicklung unterstützt werden – häufig so lange, bis sie auf eigenen Füßen stehen können. Ein Pflegekind aufzunehmen, bedeutet große Verantwortung, ein hohes Maß an Toleranz und die Bereitschaft, sich auf eine große Veränderung im Familienleben einzustellen. Für die Pflegefamilie

ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie braucht viel Geduld und Empathie, denn Pflegekinder haben oft schon Dinge erlebt, die ihnen seelisch und manchmal auch körperlich geschadet haben. Wichtig für diese Kinder ist, dass sie eine verbindliche und vor allem verantwortungsvolle Vertrauens- und Bezugsperson bekommen.

### Hilfe bei Krisen

Das Jugendamt lässt Pflegeeltern nicht alleine, sondern begleitet die an einem Pflegeverhältnis beteiligten Personen laufend – manchmal bis zum 21. Lebensjahr des Pflegekindes. Dabei hält sich das Jugendamt im Hintergrund, ist aber bei Bedarf präsent; insbesondere in Krisensituationen. Durch das sogenannte Hilfeplanverfahren wird der Kontakt mit der Familie vor Ort und durch Hausbesuche gewährleistet. Angehende Pflegeeltern bekommen so viele Informationen wie möglich über ihr Pflegekind an die Hand.